

Von Togo bis Deutsch-Ostafrika

Die deutsche Kolonialausstellung auf der Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“

Einprägsame Bilder, Modelle und Darstellungen

Die deutsche Kolonialausstellung veranschaulicht dem Besucher die Notwendigkeit eigenen Kolonialbesitzes. Daneben zeigt sie die deutschen kolonialen Leistungen auf, die der kolonialen Schuldslüge entgegengehalten werden müssen. Aufbauend auf einer Rückschau über die Vergangenheit weist diese Schau aber auch einen Ausblick in die Zukunft. Die Gliederung der Ausgestaltung dieser Halle beginnt mit der „Geschichte unserer Kolonien“. Eine alte in ihren Farben verblaßte und vergilzte Kolonialflagge mit dem „Kreuz des Südens“ — ein gleiches Wappen trägt unsere bremische Schutzpolizei — als Traditionstruppe der einzigen Stütztruppe am Arm — grüßt von der Wand herab. — In das Jahr 1683 führen hier die Ausstellungsgegenstände zurück, die ein Bild von der Besitzergreifung „Groß-Friedrichsburgs“ zu Zeiten des Großen Kurfürsten ergeben. Dokumente, Schiffsmodelle und Stiche zeichnen diese Abteilung aus. — Zu stillem Gedanken an die Großtaten deutscher Männer gemahnt eine Zusammenstellung von Bildnissen eines Nachtwächters, Barth, Rohlf, Pogge, Witzman, Frobenius, Francois, Schweinfurth, Frisch und Dallmann. Über dem friedlichen Erwerb unserer Kolonien geben Dokumente und Schubbriefe klaren Aufschluß. Eine Ehrentafel, besonders der bremischen Pioniere und Kaufleute Adolf Lüderitz, Heinrich Vogelsang, J. K. Vietor, F. R. Oloff sei besonders erwähnt. Hier, wie auch an zahlreichen anderen Stellen, gräßliche Bildnisse unseres bremischen Mitbewohners General von Lettow-Vorbeck. Auch ist ein Photo des ebenfalls um unsere Kolonialpolitik verdienten Fürsten Bismarck vorhanden. Nicht zu vergessen ist ferner das Bild von Dr. Karl Peters.

In 19 Einzelräumen ist die Abteilung der „Deutschen kolonialen Leistungen“ untergebracht, die ein beredtes Zeugnis davon ablegt, in welch anerkennenswerter Weise am wirtschaftlichen Aufbau unserer Kolonien gearbeitet wurde. „Deutsch-Südwestafrika“ mit seiner Kinderzucht und der von einem Deutschen eingeführten Karakulzucht wurde in dem ersten der erwähnten Einzelräume zusammengefaßt. Proben dortiger Bergbau-Produkte, Erze und Minerale, fallen dem Besucher sofort ins Auge. — Der nächste Raum zeigt die Wirtschaft „Deutsch-Ostafrika“. Sisal — eine Riesenspinne aus Sisal zeichnet den Stand vor anderem aus. — Hartfaseranbau — ebenfalls von Deutschen eingeführt — Baumwolle und Kaffee ergeben eine umfassende Darstellung der unter deutscher Schuherrschaft blühenden Wirtschaft Deutsch-Ostafrikas. Schöne Landschaftsbilder werden aus „Deutsch-Kamerun“ gezeigt, das mit seiner bedeutenden Produktion von Kakaо, Bananen, Gummi und Tabak, sowie an Edelhölzern ein wichtiges Glied im wirtschaftlichen Urbau unserer Kolonien darstellt. Eine drei Meter hohe Bananenpflanze sowie andere in Kübel gesetzte Original-Pflanzen werden von den Besuchern mit großer Aufmerksamkeit betrachtet wie auch der mannshohe Stamm eines halbmeter dicken Gummibaums.

„Deutsch-Togo“ ist mit Baumwollballen, Delpalmsfrüchten und Palmöl vertreten. Besonders wichtig ist jedoch die „Deutsche Südsee“, von deren wirtschaftlicher Bedeutung die manigfaltigen Produkte der Kokospalme und die Phosphate, Warenproben und das Modell einer nach heutigen Gesichtspunkten anzulegenden Delpalmpflanzung, ferner die Blätter des Gummibaums „Technik und Verkehr“ in den Kolonien und zu den Kolonien werden in einer größeren Zusammenfassung veranschaulicht. Rechte Anziehungspunkte der Schau sind die hier ausgestellten Modelle und Nachbildungen. Man sieht das Modell des alten Übersee-deutschen wohlbekannten Dampfers „Ubena“ der Deutschen Afrika-Linie, ferner das Modell eines Bohrturmes für Erdöl, das Modell einer Lokomotive der Ostseebahn in „Deutsch-Südwelt“, sowie die Nachbildung einer riesigen Schwebebahn und Förderanlage und Darstellungen des wohlorganisierten Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesens. Im Mittelgang der Halle wurden mehrere Schrägtische aufgestellt, die in die Welt der Briefmarkensammler hineinführen. Kostbarkeiten seltener Kolonialmarken, Ganzsachen und Raritäten aus der Kriegszeit werden hier vor allem von unseren Philatelisten gebührend bewundert. Un-

sichten von der Anlage von Kunstraßen, Brücken und ganzer Städte sind mehr als ein ausreichender Beweis dafür, daß Deutschland in seinen Kolonien Grobes geleistet hat. Von der wissenschaftlichen Erforschung des Landes hundert eine Relief-Vegetationskarte Afrikas, ferner eine besonders beachtenswerte Arbeit einer in Holz geschnittenen Reliefskarte von Kamerun. Deutsche Wissenschaft und deutsche Aerzte haben einen besten Ruf in allen Kolonien erworben, viele Bilder beweisen das. Deutsche Tropenmedizin — dargestellt von der Firma „Bayer“ —, deutsche Krankenhäuser und die Tätigkeit des „Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten“ in Hamburg nehmen einen großen Raum der Innenausgestaltung dieser Halle ein. Man sieht auch das Modell „Beispiel eines hygienisch einwandfreien Tropenhauses“. Deutsche Schulen sieht man im Bild und in zahlreichen Modellen, und nicht zuletzt spiegelt sich unsere vorbildliche Eingeborenenbehandlung, die neben der Gesamterziehungsarbeit ein Rubbelblatt der Kolonialgeschichte verdienten Fürsten Bismarck vorliegt. Nicht zu vergessen ist ferner das Bild des Gouverneurs a. D. Dr. Schlesinger und des Gouverneurs a. D. Dr. Seitz erwähnt.

1882—1938. Angefangen bei Dr. Johann v. Miquel, über Fürst Bismarck, Dr. Karl Peters, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, dem ersten Präsidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, sind auch hier die Bilder von Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, dem späteren Präsidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und von Wilhelm Michaux, dem Bundesvorsitzenden des Bundes der Kolonial-Freunde vorhanden. Frauenbildnisse von A. v. Liliencron, H. Hesse, H. v. Bredow und A. v. Boenken weisen auf die Arbeit des früheren Frauenbundes der deutschen Kolonial-Gesellschaft hin. Auch sei das Bild des Gouverneurs a. D. Dr. Seitz erwähnt.

Über das umfangreiche Schrifttum gibt ebenfalls eine Sonderzusammenstellung Auskunft.

Über die Wühlarbeit Moskaus in europäischen überseeischen Rohstoffgebieten klärt eine andere Bildzusammenfassung auf. Sehr anschaulich und aufklärend wirkt auch eine überzeugende Gegenüberstellung der errechneten Leistungsfähigkeit der Kolonien unter deutscher Flagge und unter der Flagge der Mandatsstaaten und anderer. Die hier aufgeführten Darlegungen und Darstellungen sind vereint zu einer eigenen Abteilung der Halle, die unter dem Leitsatz „Unser Kolonial-Kampf“, einen Spiegel der Arbeit gibt. Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß als Leihgaben zahlreiche Gegenstände im Mittelgang der Halle aufgebaut wurden, die Ludwig Roselius aus dem im Entstehen begriffenen Lüderitz-Haus in der Martinistraße auf Wunsch des Reichskolonialbundes zur Verfügung gestellt hat. Es sind Jagd-Trophäen und ethnographische Gegenstände von hohem Wert. Während Deutsch-Ostafrika besonders stark mit Jagd-Trophäen vertreten ist (Schwarzspannerantilopen, Grantgazellen, Thomsons-Gazellen und Dryz usw.) werden aus Deutsch-Kamerun ausgewählte Gegenstände gezeigt, die den Kulturstand und die religiösen Verhältnisse der dortigen Negerstämme widerspiegeln. Über auch Deutsch-Togo und Deutsch-Südwest sind reich vertreten, man findet Gözen und Tanzmäster aus Holz, Bast und Perlen neben Schlagwaffen, Schilden, Bogen und Pfeilen. Afrikanische Gemälde von Prof. Vollbehr sowie Jagdaufnahmen von Ludwig Roselius selber runden das Bild der Schau ab. Erwähnt seien noch weitere Gemälde von Prof. Michailow (General von Lettow-Vorbeck, Carl Peters und Lüderitz).

Die Zeitschriften über koloniale Fragen sind ausgestellt, und sehr zahlreiche Modelle von deutschen Anlagen und solchen, die heute vom Reichskolonialbund betreut werden, füllen die Gänge der Halle zwischen den Ständen. Man sieht das Modell eines Kindergarten in Lüderitzbucht, dessen Patenschaft ein Kreisverband des Reichskolonialbundes übernommen hat. Die koloniale Frauenarbeit in der Deutschen Frauenschaft und im Reichskolonialbund kommt sehr sinnfällig auf einem besonderen Stand zum Ausdruck. Hier steht auch das Modell der Deutschen Schule in Oldenai (Deutsch-Ostafrika). Der gesamte Inhalt einer Geschenkliste ist vor den Augen der Besucher ausgepackt. Man sieht, welche Dinge den Übersee-deutschen geschenkt werden. Eine recht gemütliche deutsche Kaffeetafel ist gedeckt, und diese Einrichtungsgegenstände — wie Tisch, Stuhl, Schrank und anderes — geben dem Besucher ein Bild davon, daß auch das zur Betreuung unserer Auslandsdeutschen gehört, an Tisch und Stuhl zu denken.

Auch ein Telegramm des Führers an den Befehlshaber des Reichskolonialbundes wird hier gezeigt, in dem der Führer seine herzlichsten Grüße übermittelt. Weiter sind noch sehr viele Bilder in der Halle enthalten, die bedeutende Männer zeigen, die sich um deutsche Kolonien verdient gemacht haben, man sieht General Maerker, den Präsidenten des Kolonial-Kriegerdankes, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, und andere. Auch zeigt eine bildliche Darstellung, wie der Bund deutscher Kolonialjugend und der Bund Deutscher Kolonial-Wandfinder zusammengefaßt sind. Recht ausschließlich ist dann noch die Zusammenstellung über die „Deutsche Kolonial-Bewegung“.